

Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung

Gestalterin / Gestalter Werbetechnik mit eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ)

Erlassdatum: 01.10.2014

Inhaltsverzeichnis

Bildungsplan Teil A	3
Die Einteilung der Leistungsziele in Kompetenzstufen (K-Stufen)	4
Fachkompetenzen	5
1 Konzeption und Beratung	5
2 Gestaltung	9
3 Arbeitsvorbereitung	13
4 Druckvorstufe	21
5 Werbetechnik	25
6 Montage	28
7 Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz	30
Methodenkompetenzen	33
Sozial- und Selbstkompetenzen	34
Bildungsplan Teil B	35
Bildungsplan Teil C	36
Bildungsplan Teil D	37
Genehmigung und Inkrafttreten	38
Anhang zum Bildungsplan	39

Bildungsplan Teil A

Handlungskompetenzen

Gestalterin / Gestalter Werbetechnik

Begriffserklärungen

Die Fachkompetenzen befähigen die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik fachliche Aufgaben im Berufsfeld zu lösen sowie den wechselnden Anforderungen im Beruf gerecht zu werden und diese zu bewältigen.

Die Methodenkompetenzen ermöglichen den Gestalterinnen und Gestaltern Werbetechnik eine geordnete und geplante Arbeitsweise, einen sinnvollen Einsatz der Hilfsmittel und das zielgerichtete Lösen von Problemen.

Die Sozial- und Selbstkompetenzen ermöglichen den Gestalterinnen und Gestaltern Werbetechnik zwischenmenschliche Beziehungen zu gestalten und Herausforderungen in Kommunikations- und Teamsituationen sicher zu bewältigen. Dabei stärken sie ihre Persönlichkeit und sind bereit, an ihrer eigenen Entwicklung zu arbeiten.

Fachliche Ziele und Anforderungen in der Ausbildung zu Gestalterinnen und Gestaltern Werbetechnik werden über die drei Stufen Leitziele, Richtziele und Leistungsziele konkretisiert. Mit der Erreichung der Leistungsziele eignen sich die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik die geforderten Methoden- sowie Sozial- und Selbstkompetenzen an.

Die Leitziele beschreiben in allgemeiner Form, welche Themengebiete zur Berufsausbildung gehören.

Es wird zudem begründet, weshalb diese Themengebiete von Bedeutung sind. Die Leitziele gelten für alle Lernorte.

Die Richtziele übersetzen ein Leitziel im Verhalten, das Lernende in bestimmten Situationen zeigen sollen.

Sie konkretisieren, was gelernt werden soll. Die Richtziele gelten für alle Lernorte.

Die Leistungsziele beschreiben die einzelnen Fachkompetenzen.

Die Leistungsziele beziehen sich auf einzelne Lernorte.

Jedes Leistungsziel ist einer sogenannten K-Stufe zugeordnet.

Diese macht eine Aussage über das Anspruchsniveau des jeweiligen Leistungsziels.

Die Einteilung der Leistungsziele in Kompetenzstufen (K-Stufen)

K1 (Wissen)

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik geben auswendig gelerntes Wissen wieder.

Beispiel: Die für die Kalligrafie geeigneten Zeichenmittel und Beschreibstoffe auswendig nennen.

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik geben das Wissen so wieder, wie sie es gelernt haben.

K2 (Verständnis)

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik haben eine bestimmte Materie verstanden.

Beispiel: Den Unterschied zwischen Handschrift, Kalligrafie und Schriftzeichnen einem Laien erläutern.

Es reicht nicht, den Stoff auswendig zu lernen, die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik müssen ihn begreifen.

K3 (Anwendung)

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik übertragen das Gelernte in eine neue Situation und wenden es an.

Beispiel: Mit Hilfe geeigneter Messgeräte die genaue Montageposition bestimmen.

Hier muss das Gelernte an die verschiedenen Praxissituationen angepasst werden.

K4 (Analyse)

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik untersuchen einen Fall, eine komplexe Situation oder ein System und leiten daraus selbstständig die zu Grunde liegenden Strukturen und Prinzipien ab, ohne dass sie sich damit vorher vertraut machen konnten.

Beispiel: In der Fertigung mögliche Gefahren erkennen.

Ein unbekanntes und komplexes System wird analysiert.

K5 (Synthese)

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik bringen zwei verschiedene Sachverhalte, Begriffe, Themen oder Methoden, die sie gelernt haben, konstruktiv zusammen, um ein Problem zu lösen.

Beispiel: Ein vollständiges, prägnant formuliertes Konzept erstellen.

Durch die Kombination verschiedener Faktoren entsteht etwas Neues.

K6 (Beurteilung)

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik bilden sich ein Urteil über einen komplexen, mehrschichtigen Sachverhalt und begründen diesen mit Hilfe vorgegebener oder selbst entwickelter Kriterien.

Beispiel: Die hinsichtlich folgender Kriterien geeignetsten Lösungsskizzen auswählen: Machbarkeit, Übereinstimmung mit den Kundenbedürfnissen und der Zielgruppe, Wirkung.

Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik müssen sich über eine komplexe Materie eine eigene Meinung bilden und diese begründen.

Fachkompetenzen

1 Konzeption und Beratung

Leitziel

In der Werbetechnik wird jedes einzelne Produkt kunden- sowie auftragsspezifisch gestaltet und produziert. Die Beratung ist deshalb von zentraler Bedeutung. Im Rahmen der Gespräche mit dem Kunden werden die Grundlagen für alle weiteren Arbeitsschritte gelegt.

Zu Beginn ist eine sorgfältige Analyse der Ausgangslage entscheidend. Dabei ist es wichtig, dass die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik die Kundenbedürfnisse sichtbar machen.

Auf Grund der Analyse finden die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik mit Hilfe geeigneter Kreativitätstechniken Ideen und Lösungsansätze. Anschliessend werden die Ideen auf deren Machbarkeit überprüft und bewertet. Dabei ist entscheidend, dass die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik sich in die Situation des Kunden und dessen Zielgruppe versetzen. Dadurch können sie die für den Kunden geeigneten Lösungsansätze auswählen und in einem Konzept festhalten.

Nach Konzeption und Entwurf ist eine professionelle Präsentation und Begründung der erarbeiteten Vorschläge sowie der zugehörigen Angebote massgebend. Anschliessend werden die Vorschläge und Angebote mit dem Kunden besprochen, optimiert und fixiert.

Um für den Kunden optimale Lösungen finden zu können, werden im Rahmen der Ausbildung die Grundlagen einer guten Konzeption und Beratung vermittelt.

Methodenkompetenzen: Arbeitstechniken und Problemlösen; prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Beratungs- und Verkaufsmethoden; Informations- und Kommunikationsstrategien; Kreativitätstechniken; Präsentationstechniken; Lernstrategien.

Sozial- und Selbstkompetenzen: Eigenverantwortliches und exaktes Arbeiten; lebenslanges Lernen; Kommunikationsfähigkeit; Konfliktfähigkeit; Teamfähigkeit; Umgangsformen; Belastbarkeit.

Richtziele

- 1.1 **Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik erfassen, analysieren und visualisieren die Kundenbedürfnisse. Dazu stellen sie geeignete Fragen und formulieren mögliche Lösungen.**

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
1.1.1	den Entscheidungsträger kundenseitig erkennen.	K3	X	X	X
1.1.2	das Vorgehen bei der Vorbereitung eines Kundengesprächs einem Laien erläutern.	K2			X
1.1.3	die wesentlichen kunden- und auftragsspezifischen Faktoren und deren Einfluss auf die Gesprächsvorbereitung einem Laien erläutern.	K2			X
1.1.4	anhand einfacher Fallbeispiele ein Kundengespräch vollständig und auftragsgerecht vorbereiten.	K3			X
1.1.5	die Bedeutung folgender Faktoren im Umgang mit Kunden einem Laien erläutern: • Pünktlichkeit • erster Eindruck • Kleidung • Begrüssung • Körpersprache, nonverbale Kommunikation	K2			X
1.1.6	die Anreise so planen, dass er pünktlich beim Kunden eintrifft.	K3	X		X

1.1.7	sich kundengerecht kleiden.	K3	X		X
1.1.8	den Kunden selbstsicher und freundlich begrüßen.	K3	X		X
1.1.9	die Grundregeln verbaler und nonverbaler Kommunikation kunden-gerecht anwenden.	K3	X		X
1.1.10	die Kundenbedürfnisse verständlich visualisieren.	K3	X		X
1.1.11	folgende Kommunikationsmittel kundengerecht einsetzen: • Brief • Fax • E-Mail • Telefon	K3	X		X

Richtziel

- 1.2 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik dokumentieren die wesentlichen Punkte der Ausgangslage.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
1.2.1	die wesentlichen Punkte der Ausgangslage einem Laien erläutern.	K2			X
1.2.2	die Ausgangslage vollständig und verständlich dokumentieren.	K3	X		

Richtziel

- 1.3 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik präsentieren und begründen die erarbeiteten Vorschläge sowie die zugehörigen Angebote.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
1.3.1	die Möglichkeiten, erarbeitete Vorschläge und Angebote zu präsen-tieren, einem Laien erläutern.	K2		X	
1.3.2	die Listenpreise der gängigen Werkstoffe einordnen.	K1	X		
1.3.3	anhand vorgegebener Werte eine Kalkulation erstellen.	K2		X	X
1.3.4	die erarbeiteten Vorschläge und Angebote ansprechend präsentieren.	K5		X	X

Richtziel

- 1.4 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik besprechen, optimieren und fixieren die präsentierten Vorschläge gemeinsam mit dem Kunden.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
1.4.1	die präsentierten Vorschläge gemeinsam mit dem Kunden besprechen und optimieren und die Ergebnisse festhalten.	K3	X		
1.4.2	einem Laien erläutern, weshalb beim Kunden das «Gut zur Ausführung» eingeholt werden muss.	K2	X		
1.4.3	alle relevanten Produktionsangaben verständlich dokumentieren.	K3	X		

Richtziel

- 1.5 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik suchen und finden mit Hilfe geeigneter Kreativitätstechniken Ideen.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
1.5.1	den Begriff «Kreativität» einem Laien erläutern.	K2		X	
1.5.2	die wesentlichen Voraussetzungen für kreatives Arbeiten einem Laien erläutern.	K2		X	
1.5.3	für die bevorstehende Ideensuche geeignete Informationen beschaffen.	K5		X	
1.5.4	die Rahmenbedingungen für eine entspannte Atmosphäre einem Laien erläutern.	K2		X	
1.5.5	die Rahmenbedingungen für eine entspannte Atmosphäre schaffen.	K3	X		
1.5.6	die Bedeutung eines Teams für den Kreativitätsprozess einem Laien erläutern.	K2		X	X
1.5.7	gängige Kreativitätstechniken einem Laien erläutern.	K2		X	
1.5.8	mit Hilfe von drei gängigen Kreativitätstechniken kreative Ideen entwickeln.	K5		X	X
1.5.9	die entwickelten Ideen und Lösungsansätze mit Hilfe geeigneter Methoden festhalten.	K3		X	X

Richtziel

- 1.6 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik bewerten die Ideen aufgrund deren Machbarkeit sowie deren Übereinstimmung mit den Kundenbedürfnissen und der Zielgruppe. Auf dieser Basis wählen die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik die für den Kunden geeigneten Ideen aus.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
1.6.1	den Begriff «Marketing» einem Laien erläutern.	K2			
1.6.2	Sinn und Zweck des Marketings anhand eines Beispiels erläutern.	K2			
1.6.3	die 4 Instrumente des Marketing-Mix einem Laien erläutern.	K2			
1.6.4	ihre Aufgabe im Rahmen des Marketings einem Laien erläutern.	K2			
1.6.5	anhand einfacher Fallbeispiele Massnahmen zu folgenden Marketinginstrumenten erarbeiten: • Produkt • Preis • Distribution	K3		X	
1.6.6	eine Methode zur Bewertung von Ideen einem Laien erläutern.	K2		X	X
1.6.7	anhand von Fallbeispielen mit Hilfe einer Bewertungsmethode die geeigneten Ideen auswählen.	K4		X	X

Richtziel

- 1.7 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik erstellen für die geeigneten Ideen ein Konzept. In diesem werden Ausgangssituation, Ziele, Lösungen und Planung festgehalten.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
1.7.1	die folgenden 4 Hauptelemente eines Konzepts einem Laien erläutern: • Ausgangslage • Ziele • Idee • Planung und Organisation	K2	X		
1.7.2	anhand einfacher Fallbeispiele ein vollständiges, prägnant formuliertes Konzept erstellen.	K3	X		
1.7.3	ein vollständiges, prägnant formuliertes Konzept erstellen.	K5		X	X

2 Gestaltung

Leitziel

Aufbauend auf dem Konzept wird in der Gestaltung der konkrete Produktentwurf erarbeitet. Für den Erfolg des Produktes ausschlaggebend ist, dass die Zielgruppe optimal angesprochen wird. Dies erreichen die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik mit einer auf die Zielgruppe abgestimmten Anwendung der Gestaltungsgrundsätze. Um die bestmögliche Lösung zu finden, ist es unerlässlich, dass die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik verschiedene kreative Lösungsskizzen erstellen, bevor sie unter Berücksichtigung der Kundenbedürfnisse und der Zielgruppe den konkreten Produktentwurf erarbeiten.

Um die Konzeptidee gestalterisch optimal umsetzen zu können, ist ein Ausbildungsschwerpunkt der Gestaltung gewidmet.

- Methodenkompetenzen: Arbeitstechniken und Problemlösen; prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Beratungs- und Verkaufsmethoden; Informations- und Kommunikationsstrategien; Kreativitätstechniken; Präsentationstechniken; Lernstrategien.
- Sozial- und Selbstkompetenzen: Eigenverantwortliches Handeln; lebenslanges Lernen; Kommunikationsfähigkeit; Konfliktfähigkeit; Teamfähigkeit; Umgangsformen; Belastbarkeit.

Richtziel

- 2.1 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik analysieren das Konzept und klären allfällige Fragen.**

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
2.1.1	die 3 Schritte des Entwurfablaufs (Skizzierung, Auswahl, Realisation des Entwurfs) einem Laien erläutern.	K2		X	
2.1.2	den Inhalt eines vorgegebenen Konzeptes einem Laien erläutern.	K3		X	X
2.1.3	den Inhalt eines vorgegebenen Konzeptes mit einer Visualisierungsmethode festhalten.	K3		X	X
2.1.4	die für die Gestaltung wesentlichen Aspekte eines vorgegebenen Konzeptes korrekt nennen.	K3		X	X
2.1.5	die für die Entwurfserarbeitung notwendigen, in einem vorgegebenen Konzept aber fehlenden Informationen nennen.	K4		X	X

Richtziel

- 2.2 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik skizzieren zu Beginn kreative Lösungen.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
2.2.1	das für die zu skizzierenden Ideen geeignete Zeichenmittel auswählen.	K3		X	
2.2.2	die Skizziergrundlagen korrekt anwenden.	K3	X	X	
2.2.3	die Wirkungen folgender Formelemente anhand eines vorgegebenen Beispiels erläutern: • Punkt • Linie • Fläche • Körper • Kombination der vier Formelemente	K3		X	
2.2.4	die folgenden Formelemente so anwenden, dass die zur Konzeptidee passenden Wirkungen erzielt werden: • Punkt • Linie • Fläche • Körper	K5		X	
2.2.5	die Wirkungen folgender Gestaltungsgrundsätze anhand eines vorgegebenen Beispiels erläutern: • Symmetrie und Asymmetrie • Kontrast • Rhythmus und Gliederung • Proportionen	K3		X	
2.2.6	die mathematischen Proportionsregeln korrekt anwenden.	K3		X	
2.2.7	die folgenden Gestaltungsgrundsätze so anwenden, dass die zur Konzeptidee passenden Wirkungen erzielt werden: • Symmetrie und Asymmetrie • Kontrast • Rhythmus und Gliederung • Proportionen	K5	X	X	X
2.2.8	die Verknüpfung von Inhalt und Form einem Laien erläutern.	K2		X	
2.2.9	die Wirkungen folgender Gestaltungselemente anhand eines Beispiels erläutern: • Schrift und Text • Form • Bild	K2		X	
2.2.10	die folgenden Gestaltungselemente so kombinieren, dass die zur Konzeptidee passenden Wirkungen erzielt werden: • Schrift und Text • Form • Bild	K5	X	X	X
2.2.11	Ideen spontan und verständlich skizzieren.	K5	X	X	X

Richtziel

- 2.3 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik bewerten die Lösungsskizzen aufgrund deren Machbarkeit sowie deren Übereinstimmung mit den Kundenbedürfnissen und der Zielgruppe. Auf dieser Basis entscheiden sich die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik für die geeigneten Lösungsskizzen.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
2.3.1	die Lösungsskizzen auf die Einhaltung der Gestaltungsgrundsätze überprüfen.	K3		X	X
2.3.2	anhand einfacher Fallbeispiele die hinsichtlich folgender Kriterien geeigneten Lösungsskizzen auswählen: • Machbarkeit • Wirkung	K4		X	X
2.3.3	die hinsichtlich folgender Kriterien geeigneten Lösungsskizzen beurteilen: • Machbarkeit • Wirkung	K6	X		

Richtziel

- 2.4 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik arbeiten die ausgewählten Lösungsskizzen durch Anwendung der Gestaltungsgrundsätze zu einem konkreten Produktentwurf aus. Dabei achten sie auf eine optimale Ausrichtung auf die Zielgruppe.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
2.4.1	den Grund für die Entstehung der Schrift einem Laien erläutern.	K2		X	
2.4.2	die wesentlichen Schritte in der Schriftentwicklung einem Laien erläutern.	K2		X	
2.4.3	die gesellschaftspolitische Bedeutung der Schrift in Vergangenheit und Gegenwart einem Laien erläutern.	K2		X	
2.4.4	eine vorgegebene Schrift einer gebräuchlichen Schriftgruppe korrekt zuordnen.	K1		X	
2.4.5	für eine vorgegebene, gebräuchliche Schrift die Schriftfamilie und den Schriftschnitt korrekt nennen.	K1	X	X	
2.4.6	für eine vorgegebene Schrift mittels geeigneter Hilfsmittel die Schriftfamilie und den Schriftschnitt korrekt bestimmen.	K3	X	X	
2.4.7	eine Kalligrafie-Schrift mit geeigneten Zeichenmitteln und Beschreibstoffen kunstvoll anwenden.	K3		X	
2.4.8	den Unterschied zwischen Handschrift, Kalligrafie und Schriftzeichnen einem Laien erläutern.	K2	X	X	
2.4.9	eine seriflose Linear-Antiqua korrekt konstruieren.	K3		X	
2.4.10	eine Schreibschrift korrekt und mit einer persönlichen Note zeichnen.	K3		X	
2.4.11	Form und Masse des Gestaltungsobjektes massstabgerecht festlegen.	K3	X	X	
2.4.12	den Gestaltungsraster gemäß Skizze erstellen.	K3	X	X	

2.4.13	die folgenden Gestaltungselemente gemäss Skizze integrieren: • Schrift und Text • Form • Bild	K3	X	X	
2.4.14	den Unterschied zwischen folgenden Farben einem Laien erläutern: • Lichtfarben (additive Farbmischung) • Körperfarben (subtraktive Farbmischung)	K2	X		
2.4.15	die additive und subtraktive Farbmischung korrekt anwenden.	K3	X	X	
2.4.16	die gängigen Farbsysteme und deren Einsatzgebiete einem Laien erläutern.	K2	X	X	
2.4.17	die Wirkungen von Einzelfarben anhand vorgegebener Beispiele erläutern.	K3	X		
2.4.18	die Wirkungen von Farbkombinationen anhand vorgegebener Beispiele erläutern.	K3	X		
2.4.19	die Farben so wählen, dass die zur Konzeptidee passenden Wirkungen erzielt werden.	K5	X	X	
2.4.20	die Farben entsprechend des verfügbaren Farbraums sowie der Ausgabemöglichkeiten wählen.	K3	X	X	
2.4.21	die folgenden Gestaltungselemente so detailliert ausarbeiten, dass die zur Konzeptidee passenden Wirkungen erzielt werden: • Schrift und Text • Form • Bild	K5	X	X	
2.4.22	die Elemente und die Funktionsweise einer Fotokamera einem Laien erläutern.	K2	X		
2.4.23	eine Fotokamera mit Objektiv und Zubehör fachgerecht einsetzen.	K3	X	X	
2.4.24	folgende Grundsätze des Fotografierens korrekt anwenden: • Belichtung: • Gestaltung / Perspektive	K3	X	X	
2.4.25	die Filme und die Speichermedien fachgerecht einsetzen.	K3	X	X	

Richtziel

2.5 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik bereiten die Präsentation des Produktenentwurfs beim Kunden vor.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
2.5.1	Argumente zur Begründung der Lösungsvorschläge zusammenstellen.	K5	X	X	X
2.5.2	die erarbeiteten Lösungsvorschläge mit den zugehörigen Informationen in einem strukturierten Dossier zusammenfassen.	K3	X		X

3 Arbeitsvorbereitung

Leitziel

Die Arbeitsvorbereitung ist der zentrale Schritt für eine qualitativ hochwertige, effiziente und termingerechte Realisierung des Kundenauftrags.

Es ist unerlässlich, dass die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik alle notwendigen Informationen und Unterlagen für Bewilligungen, Druckvorstufe, Produktion sowie Montage bereitstellen. Auf dieser Basis können die geeigneten Werkstoffe, Produktions- und Befestigungstechniken ausgewählt sowie eine detaillierte Arbeits- und Terminplanung vorgenommen werden. Bei der Beschaffung ist sicherzustellen, dass die Werkstoffe und die Dienstleistungen Dritter entsprechend den Vorgaben bereitstehen.

Für die qualitativ hochwertige und effiziente Auftragserfüllung, welche massgebend durch die Arbeitsvorbereitung geprägt ist, sind betriebswirtschaftliche Überlegungen mitentscheidend. Diese Überlegungen sollten von den Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik in den gesamten Prozess der Arbeitsvorbereitung einfließen.

Um auch langfristig bestehen zu können, müssen sich die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik laufend über die aktuellen Trends in der Werbetechnik informieren.

Für sich persönlich und die Betreuung von Lernenden ist es wichtig, dass sich die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik zudem bezüglich der Organisation der Arbeitswelt und der Berufsentwicklung auf dem Laufenden halten.

Damit die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik eine optimale Grundlage für die Realisierung legen können, ist ein Schwerpunkt der Ausbildung dem Thema Arbeitsvorbereitung gewidmet.

Methodenkompetenzen: Arbeitstechniken und Problemlösen; prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Informations- und Kommunikationsstrategien; Lernstrategien.

Sozial- und Selbstkompetenzen: Eigenverantwortliches und exaktes Arbeiten; lebenslanges Lernen; Kommunikationsfähigkeit; Konfliktfähigkeit; Teamfähigkeit; Umgangsformen; Belastbarkeit.

Richtziel

- 3.1 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik sind sich der Bedeutung der Arbeitsvorbereitung für eine qualitativ hochwertige, effiziente, sichere und termingerechte Realisierung des Kundenauftrages bewusst.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
3.1.1	den Ablauf der Arbeitsvorbereitung einem Laien erläutern.	K2		X	
3.1.2	mögliche Fehler bei der Arbeitsvorbereitung und deren Auswirkungen auf die folgenden Aspekte einem Laien erläutern: • Qualität • Effizienz und Kosten • Einhaltung der Termine	K2		X	
3.1.3	Den Nutzen einer professionellen Arbeitsvorbereitung hinsichtlich folgender Aspekte einem Laien erläutern: • Kundenzufriedenheit • Existenz des Betriebes • Mitarbeiterzufriedenheit	K2	X	X	

Richtziel

- 3.2 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik berücksichtigen die geltenden Vorschriften und holen alle erforderlichen Bewilligungen ein.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
3.2.1	für vorgegebene, anzubringende Werbung/Informationen mittels geeigneter Hilfsmittel die relevanten Rechtsgrundlagen korrekt bestimmen.	K3		X	
3.2.2	die grundlegenden Einschränkungen bezüglich des Anbringens von Werbung und Informationen einem Laien begründen.	K2	X	X	
3.2.3	anhand von Fallbeispielen mit Hilfe der Rechtsgrundlagen die Anforderungen an das Anbringen von Werbung und Informationen vollständig bestimmen.	K3		X	
3.2.4	den für eine vorgegebene Bewilligung zuständigen Entscheidungsträger nennen.	K3	X		
3.2.5	das Vorgehen beim Einholen einer Bewilligung einem Laien erläutern.	K2		X	
3.2.6	eine Bewilligung korrekt einholen.	K3	X		
3.2.7	anhand einfacher Fallbeispiele ein Bewilligungsgesuch dem zuständigen Entscheidungsträger gegenüber mit stichhaltigen Argumenten begründen.	K3		X	

Richtziel

- 3.3 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik beschaffen, überprüfen und erstellen alle notwendigen Informationen und Unterlagen für Bewilligungen, Druckvorstufe, Produktion und Montage.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
3.3.1	die für die folgenden Arbeitsschritte notwendigen Informationen und Unterlagen einem Laien erläutern: • Bewilligungen • Druckvorstufe • Produktion • Montage	K2		X	
3.3.2	für einen vorgegebenen Kundenauftrag die Bezugsquellen der notwendigen Informationen und Unterlagen korrekt bestimmen.	K3	X		
3.3.3	für einen vorgegebenen Kundenauftrag die notwendigen Informationen und Unterlagen effizient beschaffen.	K3	X		
3.3.4	für einen vorgegebenen Kundenauftrag die vorhandenen Informationen und Unterlagen auf Vollständigkeit und Übereinstimmung mit den Anforderungen überprüfen.	K3	X		
3.3.5	für einen vorgegebenen Kundenauftrag eine vollständige Spezifikation erstellen.	K3	X		
3.3.6	für einen vorgegebenen Kundenauftrag einen Ausführungsplan erstellen.	K5	X		
3.3.7	die Grundlagen einer vollständigen und strukturierten Ablage (manuell und digital) korrekt anwenden.	K3		X	

3.3.8	für einen vorgegebenen Kundenauftrag ein vollständiges und strukturiertes Dossier erstellen.	K3	X		
3.3.9	für einen vorgegebenen Kundenauftrag die digitalen Informationen und Unterlagen vollständig und strukturiert ablegen.	K3	X		

Richtziel

3.4 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik wählen die für die Realisierung des Kundenauftrags geeigneten Werkstoffe, Fertigungs- und Befestigungstechniken aus.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
3.4.1	die folgenden chemischen Grundlagen einem Laien erläutern: • Atome • Periodensystem der Elemente • Chemische Verbindungen • Gemenge • Wichtige Grundstoffe und deren Verbindungen • Säuren • Laugen • Salze • Luft • Wasser	K2		X	
3.4.2	die folgenden physikalischen Grundlagen einem Laien erläutern: • Masseinheiten • Volumen • Masse • Dichte • Kräfte • Mechanische Eigenschaften fester Stoffe • Bewegung • Arbeit und Energie • Leistung • Flüssigkeiten • Gase • Wärme • Akustik • Optik (inkl. Sehapparat des Menschen)	K2		X	
3.4.3	die folgenden physikalischen Grundlagen korrekt anwenden: • Masseinheiten • Volumen • Masse • Dichte • Kräfte • Flüssigkeiten • Wärme • Optik (inkl. Sehapparat des Menschen)	K3	X	X	
3.4.4	die folgenden elektrotechnischen Grundlagen einem Laien erläutern: • Grundbegriffe • Spannungserzeugung • Stromerzeugung • Wirkung von Strom • Elektrogeräte und ihre Leistung • Elektrische Arbeit und Stromkosten • Stromarten • Verteilung von elektrischer Energie • Magnetismus • Induktion • Elektromotoren • Fehler im Stromkreislauf	K2		X	

3.4.5	die folgenden elektrotechnischen Grundlagen sicher und korrekt anwenden: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe • Stromerzeugung • Wirkung von Strom • Elektrogeräte und ihre Leistung • Elektrische Arbeit und Stromkosten • Stromarten • Verteilung von elektrischer Energie • Magnetismus • Elektromotoren • Fehler im Stromkreislauf 	K3	X	X	
3.4.6	die Eigenschaften folgender Werkstoffgruppen einem Laien erläutern: <ul style="list-style-type: none"> • Metalle • Kunststoffe • Verbundwerkstoffe • Keramik, Glas, Stein • Holz und Holzwerkstoffe • Folien • Papier und Karton 	K2		X	
3.4.7	die wichtigsten Werkstoffe der in Leistungsziel 3.4.4.6 festgehaltenen Gruppen auswendig aufzählen.	K1		X	
3.4.8	einen vorgegebenen Werkstoff einer der in Leistungsziel 3.4.4.6 festgehaltenen Gruppen zuordnen.	K2	X	X	
3.4.9	die Einsatzgebiete folgender Werkstoffe einem Laien erläutern: <ul style="list-style-type: none"> • Metalle • Kunststoffe • Verbundwerkstoffe • Keramik, Glas, Stein • Holz und Holzwerkstoffe • Folien • Papier und Karton 	K2	X	X	
3.4.10	anhand komplexer Fallbeispiele die für die Werkstoffauswahl entscheidenden Faktoren korrekt bestimmen.	K4		X	
3.4.11	anhand komplexer Fallbeispiele die optimalen Werkstoffe zuordnen.	K5		X	
3.4.12	für einen vorgegebenen Kundenauftrag die für die Werkstoffauswahl entscheidenden Faktoren korrekt bestimmen.	K4	X		
3.4.13	anhand einfacher Fallbeispiele die optimalen Werkstoffe zuordnen.	K5	X		
3.4.14	die Funktionsweise folgender Fertigungstechniken einem Laien erläutern: <ul style="list-style-type: none"> • Drucktechnologien 	K2		X	X
3.4.15	die Funktionsweise folgender Fertigungstechniken einem Laien erläutern: <ul style="list-style-type: none"> • Applikationstechniken • Schneidetechnologien • Frästechnologien • Umformungstechnologien • Bohrtechnologien • Stanztechnologien • Schweißtechnologien • Wasserstrahltechnologien • Lasertechnologien • Schleiftechnologien • Korrosionsschutz und Metallveredelung • Kombinierte Technologien 	K2		X	
3.4.16	die Einsatzgebiete sowie die Vor- und Nachteile folgender Fertigungstechniken einem Laien erläutern: <ul style="list-style-type: none"> • Drucktechnologien 	K2	X	X	X

3.4.17	die Einsatzgebiete sowie die Vor- und Nachteile sowie die Gefährdungen folgender Fertigungstechniken einem Laien erläutern: <ul style="list-style-type: none"> • Applikationstechniken • Schneidetechnologien • Frästechnologien • Umformungstechnologien • Bohrtechnologien • Stanztechnologien • Schweißtechnologien • Wasserstrahltechnologien • Lasertechnologien • Schleiftechnologien • Korrosionsschutz und Metallveredelung • Kombinierte Technologien 	K2	X	X	
3.4.18	anhand komplexer Fallbeispiele die für die Auswahl der Fertigungstechniken entscheidenden Faktoren korrekt bestimmen.	K4		X	
3.4.19	anhand einfacher Fallbeispiele die optimalen Fertigungstechniken auswählen.	K4		X	
3.4.20	für einen vorgegebenen Kundenauftrag die für die Auswahl der Fertigungstechniken entscheidenden Faktoren korrekt bestimmen.	K4	X		
3.4.21	einem vorgegebenen Kundenauftrag die optimalen Fertigungstechniken zuordnen.	K5	X		
3.4.22	die Funktionsweise folgender Befestigungstechniken einem Laien erläutern: <ul style="list-style-type: none"> • Schrauben • Dübeln, Nageln, Nieten, Kleben • Befestigungssysteme 	K2		X	
3.4.23	die Einsatzgebiete sowie die Vor- und Nachteile folgender Befestigungstechniken einem Laien erläutern: <ul style="list-style-type: none"> • Schrauben • Dübeln • Nageln • Nieten • Kleben • Befestigungssysteme 	K2	X	X	
3.4.24	anhand komplexer Fallbeispiele die für die Auswahl der Befestigungstechniken entscheidenden Faktoren korrekt bestimmen.	K4		X	
3.4.25	anhand einfacher Fallbeispiele die optimalen Befestigungstechniken bestimmen.	K2		X	
3.4.26	für einen vorgegebenen Kundenauftrag die für die Auswahl der Befestigungstechniken entscheidenden Faktoren korrekt bestimmen.	K4	X		
3.4.27	für einen vorgegebenen Kundenauftrag die optimalen Befestigungstechniken auswählen.	K4	X		

Richtziel

- 3.5 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik erstellen eine detaillierte Arbeits- und Terminplanung.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
3.5.1	für einen vorgegebenen Kundenauftrag die notwendigen Arbeitsschritte festlegen.	K3	X		
3.5.2	den für die notwendigen Arbeitsschritte notwendigen Zeitbedarf schätzen.	K3	X		
3.5.3	überprüfen, ob die notwendigen Arbeitsschritte intern verrichtet werden können.	K3	X		
3.5.4	überprüfen, ob intern nicht verrichtbare Arbeitsschritte durch Dritte vorgenommen werden können.	K3	X		
3.5.5	für einen vorgegebenen Kundenauftrag einen realistischen und auf die Kundenbedürfnisse ausgerichteten Terminplan erstellen.	K3	X		

Richtziel

- 3.6 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik stellen bei der Beschaffung sicher, dass die Werkstoffe sowie die Dienstleistungen Dritter zur richtigen Zeit in der notwendigen Menge und Qualität bereitstehen.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
3.6.1	für Werkstoffe und Dienstleistungen Dritter Offerten einholen.	K3	X		
3.6.2	Werkstoffe und Dienstleistungen Dritter gemäss Spezifikation bestellen.	K3	X		
3.6.3	überwachen, dass die bestellten Werkstoffe zur richtigen Zeit angeliefert werden.	K3	X		
3.6.4	überwachen, dass die Dienstleistungen Dritter zur richtigen Zeit erbracht werden.	K3	X		
3.6.5	mit Hilfe der Bestellungsunterlagen bestimmen, ob die angelieferten Werkstoffe den geforderten Kriterien entsprechen: • Menge • Eigenschaften	K3	X		
3.6.6	bei Zeitverzögerungen und Fehllieferungen geeignete Massnahmen ergreifen.	K3	X		

Richtziel

- 3.7 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik setzen bei der Auftragserfüllung die branchenspezifischen sowie betrieblichen Qualitätsrichtlinien um.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
3.7.1	den Begriff «Qualität» einem Laien erläutern.	K2		X	
3.7.2	die betrieblichen Qualitätssicherungsmassnahmen korrekt umsetzen.	K3	X		
3.7.3	für den eigenen Arbeitsbereich Massnahmen zur Gewährleistung und Verbesserung der Qualität erarbeiten.	K5	X		

Richtziel

- 3.8 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik tragen mit der Erfüllung ihrer Aufgaben zur effizienten Abwicklung der betrieblichen Abläufe bei. Bei Fragen und Abweichungen richten sie sich an die zuständigen betriebsinternen Stellen.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
3.8.1	den Unterschied zwischen Ablauf- und Aufbauorganisation einem Laien erläutern.	K2		X	
3.8.2	anhand einfacher Fallbeispiele die Aufbauorganisation eines Betriebes korrekt aufzeichnen.	K3		X	
3.8.3	die Aufbauorganisation des Lehrbetriebes korrekt aufzeichnen.	K3	X		
3.8.4	die Mitarbeitenden des Lehrbetriebes und deren Zuständigkeiten einem Laien erläutern.	K2	X		
3.8.5	den betrieblichen Ablauf von der Anfrage bis zur Rechnungsstellung einem Laien erläutern.	K2	X		

Richtziel

- 3.9 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik berücksichtigen bei ihrer Tätigkeit der Vorschriften zum Schutz geistigen Eigentums.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
3.9.1	den Unterschied zwischen den Rechten zum Schutz geistigen Eigentums einem Laien erläutern.	K2		X	
3.9.2	anhand von Fallbeispielen die wichtigsten Vorschriften zum Schutz geistigen Eigentums korrekt anwenden.	K3		X	
3.9.3	die wichtigsten Vorschriften zum Schutz geistigen Eigentums korrekt anwenden.	K3	X		

Richtziel

- 3.10 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik informieren sich laufend über die aktuellen Trends in der Werbetechnik.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
3.10.1	zwei wesentliche aktuelle Trends in der Werbetechnik einem Laien erläutern.	K2	X		
3.10.2	sich mit Hilfe der verfügbaren Mittel über die aktuellen Trends in der Werbetechnik informieren.	K3	X		
3.10.3	die Fachbegriffe einem Laien erläutern.	K2	X	X	
3.10.4	die Fachbegriffe korrekt anwenden.	K3	X	X	

Richtziel

- 3.11 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik halten sich bezüglich der Organisation der Arbeitswelt und der Berufsentwicklung auf dem Laufenden.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
3.11.1	die Hauptaufgaben der Organisation der Arbeitswelt (Berufsverband) einem Laien erläutern.	K2		X	
3.11.2	das Tätigkeitsfeld der Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik einem Laien erläutern.	K2	X	X	
3.11.3	die Unterschiede ihres Tätigkeitsfeldes zum Tätigkeitsfeld anderer gestalterischer Berufe anhand von Beispielen erläutern.	K2		X	
3.11.4	sich mit Hilfe der verfügbaren Mittel über Veränderungen in der Organisation der Arbeitswelt (Berufsverband) sowie im Tätigkeitsfeld informieren.	K3	X	X	

4 Druckvorstufe

Leitziel

In der Druckvorstufe werden die für die Produktion notwendigen Dateien erstellt. Es ist unabdingbar, dass Text, Form und Bild des Entwurfes exakt als digitale Daten erfasst, bearbeitet und ins geforderte Layout eingefügt werden. Zwecks effizienter Datenverarbeitung und Vermeidung von Datenverlust ist eine laufende und strukturierte Archivierung unerlässlich. Um eine qualitativ hochwertige und effiziente Produktion zu ermöglichen, müssen die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik bei der Erstellung der Ausgabedateien zwingend die geplanten Fertigungstechniken berücksichtigen.

Angesichts der Bedeutung für die Produktion wird der Druckvorstufe im Rahmen der Ausbildung volle Aufmerksamkeit geschenkt.

Methodenkompetenzen: Arbeitstechniken und Problemlösen; prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Informations- und Kommunikationsstrategien; Lernstrategien.

Sozial- und Selbstkompetenzen: Eigenverantwortliches und exaktes Arbeiten; lebenslanges Lernen; Belastbarkeit.

Richtziel

4.1 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik sind sich der Bedeutung eines effizienten und professionellen Einsatzes der Informatik bewusst.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
4.1.1	folgende grundlegende Prinzipien der Informatik einem Laien erläutern: Grundprinzip der Eingabe, Verarbeitung und Ausgabe (EVA-Prinzip)	K2			X
4.1.2	die Hauptkomponenten eines PCs und deren Zusammenspiel einem Laien erläutern.	K2		X	
4.1.3	die Schnittstellen (Anschlüsse) fachgerecht und effizient einsetzen.	K3	X	X	
4.1.4	den Unterschied zwischen Betriebssystem- und Anwendersoftware einem Laien erläutern.	K2		X	
4.1.5	die gängigen Betriebssysteme fachgerecht und effizient einsetzen.	K3	X	X	
4.1.6	die grundsätzliche Funktionsweise der gängigen Eingabe- und Ausgabegeräte einem Laien erläutern.	K2		X	
4.1.7	die Unterschiede der gängigen Speichermedien einem Laien erläutern.	K2		X	
4.1.8	die gängigen Speichermedien fachgerecht und effizient einsetzen.	K3	X	X	
4.1.9	die wesentlichen Faktoren der Datensicherung einem Laien erläutern.	K2		X	
4.1.10	geeignete Massnahmen zur Datensicherung ergreifen.	K3	X		
4.1.11	die grundsätzliche Funktionsweise von Netzwerken einem Laien erläutern.	K2		X	
4.1.12	mit verfügbaren Software-Hilfen und Internet effizient Informationen beschaffen.	K3	X	X	
4.1.13	mit den verfügbaren Hardware sorgfältig arbeiten.	K3	X	X	
4.1.14	verfügbare Software und Daten sorgfältig und regelmässig bewirtschaften.	K3	X		

Richtziel

- 4.2 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik erfassen und verarbeiten Texte exakt und professionell.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
4.2.1	einen vorgegebenen Text effizient erfassen.	K3	X		
4.2.2	Informationen zur Rechtschreibung effizient mit Hilfe analoger und digitaler Nachschlagewerke beschaffen.	K3		X	
4.2.3	anhand einfacher Fallbeispiele die Bedeutung der Typografie für die Lesbarkeit einem Laien erläutern.	K3		X	
4.2.4	folgende Grundsätze der Typografie einer Fachperson erläutern: • Masssysteme • Buchstaben, Ziffern und Zeichen • Linien • Zeichenabstand • Wortabstand • Zeilenabstand • Aufzählungen • Satzarten • Schriftformat und -verwaltung	K2		X	
4.2.5	folgende Grundsätze der Typografie korrekt anwenden: • Masssysteme • Buchstaben, Ziffern und Zeichen • Linien • Zeichenabstand • Wortabstand • Zeilenabstand • Aufzählungen • Satzarten • Schriftformat und -verwaltung	K3	X		
4.2.6	die typografischen Grundsätze so anwenden, dass Werbung bzw. Informationssysteme gut lesbar und gestalterisch ansprechend sind.	K5	X		

Richtziel

- 4.3 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik erfassen und bearbeiten Formen exakt und professionell.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
4.3.1	die Funktionsweise einer Software für Vektorerstellung und Vektorbearbeitung einer Fachperson erläutern.	K2		X	
4.3.2	die erhaltenen Vektor-Daten auf Vollständigkeit und geforderte Qualität überprüfen.	K3		X	
4.3.3	allfällige Korrekturen exakt und professionell vornehmen.	K3		X	
4.3.4	die Werkzeuge und Funktionen der Software für Vektorerstellung und Vektorbearbeitung professionell sowie effizient anwenden.	K3	X	X	

Richtziel

- 4.4 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik erfassen und bearbeiten Bilder exakt und professionell.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
4.4.1	die Funktionsweise einer Software für Bildbearbeitung einer Fachperson erläutern.	K2		X	
4.4.2	die Bedeutung der Bildauflösung einem Laien erläutern.	K2		X	
4.4.3	ein Bild mit Hilfe des Scanners entsprechend den Anforderungen erfassen.	K3	X	X	
4.4.4	die Bildauflösung entsprechend den Anforderungen von Produktion und Weiterverwendung einstellen.	K3	X	X	
4.4.5	die erhaltenen Bitmap-Daten auf Vollständigkeit und geforderte Qualität überprüfen.	K3		X	
4.4.6	allfällige Korrekturen exakt und professionell vornehmen.	K3		X	
4.4.7	die Werkzeuge und Funktionen der Software für Bildbearbeitung professionell sowie effizient anwenden.	K3	X	X	

Richtziel

- 4.5 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik fügen Texte, Formen und Bilder ins geforderte Layout ein.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
4.5.1	die Funktionsweise eines Layoutprogramms einer Fachperson erläutern.	K2		X	
4.5.2	Text-, Vektor- und Bild-Daten im Layoutprogramm exakt und professionell zusammenführen.	K3		X	

Richtziel

- 4.6 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik sichern die digitalen Daten laufend und systematisch. Für Ausgabedateien wählen sie das geeignete Datenformat.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
4.6.1	eine digitale Datenablage für Text-, Vektor- und Bild-Daten so strukturieren, dass sie und ihre Arbeitskollegen die Daten effizient bewirtschaften können.	K3	X	X	
4.6.2	die Vor- und Nachteile der gängigen Dateiformate einem Laien erläutern.	K2		X	
4.6.3	das Dateiformat zu Beginn und während der Bearbeitung entsprechend den Anforderungen der Bearbeitung sowie möglicher Weiterverwendungen wählen.	K3	X	X	
4.6.4	das Dateiformat nach der Bearbeitung entsprechend den Anforderungen von Produktion und Weiterverwendung wählen.	K3	X	X	
4.6.5	die Funktionsweise der Datenkompression einem Laien erläutern.	K2		X	
4.6.6	Daten mit der verfügbaren Kompressionsmethode korrekt komprimieren.	K3		X	
4.6.7	die Bedeutung sowie die Hauptfaktoren des Farbmanagements einem Laien erläutern.	K2		X	
4.6.8	das Farbprofil bei der Erstellung der Ausgabedatei korrekt einfügen.	K3		X	

5 Werbetechnik

Leitziel

In der Werbetechnik wird das Produkt gemäss den Vorgaben gefertigt. Im Mittelpunkt steht die präzise und effiziente Verarbeitung der Werkstoffe mit Hilfe der in der Druckvorstufe aufbereiteten Daten und der geeigneten Fertigungsmittel sowie Betriebsanlagen. Nebst der Sicherstellung der Produktion müssen die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik die Einhaltung der geplanten Termine und der kalkulierten Kosten überwachen.

Um dies zu ermöglichen, werden in der Ausbildung die notwendigen Fertigkeiten erlernt.

Methodenkompetenzen: Arbeitstechniken und Problemlösen; prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Informations- und Kommunikationsstrategien; Lernstrategien.

Sozial- und Selbstkompetenzen: Eigenverantwortliches und exaktes Arbeiten; lebenslanges Lernen; Kommunikationsfähigkeit; Konfliktfähigkeit; Teamfähigkeit; Umgangsformen; Belastbarkeit.

Richtziel

- 5.1 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik studieren zu Beginn der Fertigung die Vorgaben und klären allfällige Fragen.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
5.1.1	die Schritte des Fertigungsablaufs einem Laien erläutern.	K2	X		
5.1.2	die Informationen, die sie für die Fertigung eines vorgegebenen Produktes benötigen, aufzählen.	K3	X		
5.1.3	die von der Arbeitsvorbereitung ausgefertigten Vorgaben für die Fertigung einem Laien wiedergeben.	K3	X		
5.1.4	die für die Fertigung notwendigen, in den Vorgaben aber fehlenden Informationen nennen.	K3	X		

Richtziel

- 5.2 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik kontrollieren die benötigten Werkstoffe auf Vollständigkeit, Sicherheit und Qualität. Bei allfälligen Abweichungen ergreifen sie geeignete Massnahmen.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
5.2.1	mit Hilfe der Fertigungsvorgaben bestimmen, ob die bereitgestellten Werkstoffe den geforderten Kriterien entsprechen: Menge, Eigenschaften	K3	X		
5.2.2	bei Abweichungen geeignete Massnahmen ergreifen.	K3	X		

Richtziel

- 5.3 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik richten die Fertigungsmittel und die Betriebsanlagen sicher für die Fertigung ein. Dabei setzen sie die von der Druckvorstufe aufbereiteten Daten ein.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
5.3.1	den Unterschied zwischen Fertigungsmittel und Betriebsanlagen einem Laien erläutern.	K2		X	
5.3.2	vorgegebene Fertigungsmittel den folgenden Gruppen korrekt zuordnen: • Computerunterstützte Fertigungsmaschinen • Übrige Fertigungsmaschinen • Elektrogeräte • Arbeitsgeräte und Werkzeuge	K2		X	
5.3.3	die Funktionsweise der Fertigungsmittel für die wichtigsten Drucktechnologien einem Laien erläutern.	K2		X	X
5.3.4	anhand vorgegebener Produkte die verwendete Drucktechnologie bestimmen.	K3		X	X
5.3.5	die einzusetzenden Fertigungsmittel auf deren Funktionstüchtigkeit überprüfen.	K3	X		
5.3.6	an den einzusetzenden Fertigungsmitteln bei Bedarf einfache Wartungsarbeiten durchführen.	K3	X		
5.3.7	die von der Druckvorstufe aufbereiteten Daten korrekt und effizient an die Fertigungsmittel übermitteln.	K3	X		
5.3.8	die betriebsspezifischen Fertigungsmittel fachgerecht und sicher für die Fertigung einrichten.	K3	X		
5.3.9	die betriebsspezifischen Betriebsanlagen fachgerecht und sicher für die Fertigung einrichten.	K3	X		
5.3.10	vor der Fertigungsfreigabe überprüfen, ob die Fertigungsmittel und Betriebsanlagen korrekt eingerichtet sind.	K3	X		
5.3.11	die Fertigung sicher auslösen.	K3	X		

Richtziel

- 5.4 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik verarbeiten die Werkstoffe präzise, sicher und effizient mit Hilfe der geeigneten Fertigungsmittel und Betriebsanlagen.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
5.4.1	die Werkstoffe aus Leistungsziel 4.4.6 mit Hilfe von Fertigungsmitteln aus Leistungsziel 6.3.2 präzise und effizient zum Produkt verarbeiten.	K3	X		
5.4.2	den Arbeitsprozess der Fertigungsmaschinen und Betriebsanlagen fachgerecht überwachen.	K3	X		
5.4.3	bei Störungen geeignete Massnahmen ergreifen sowie sich und andere dabei zu schützen.	K3	X		
5.4.4	das Endprodukt fachgerecht für die Auslieferung oder die Montage bereitstellen.	K3	X		

Richtziel

- 5.5 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik achten im Rahmen der gesamten Fertigung auf die Einhaltung der Termine, des geplanten Arbeitsaufwandes und des kalkulierten Materialverbrauchs. Bei allfälligen Abweichungen ergreifen sie geeignete Massnahmen.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
5.5.1	die Termine laufend mit dem Terminplan vergleichen.	K3	X		
5.5.2	die effektiven Arbeitsstunden und Arbeitskosten laufend mit dem vorgegebenen Aufwand vergleichen.	K3	X		
5.5.3	die effektiven Materialmengen und Materialkosten laufend mit dem vorgegebenen Aufwand vergleichen.	K3	X		
5.5.4	bei Abweichungen geeignete Massnahmen ergreifen.	K3	X		

6 Montage

Leitziel

Nach einer allfälligen Vormontage im Betrieb folgt die Endmontage des Produktes vor Ort. Nachdem die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik die genaue Montageposition festgelegt haben, müssen sie das Produkt systematisch und zwingend nach Vorgaben befestigen.

Um das Produkt fachgerecht und effizient montieren zu können, ist ein Teil der Ausbildung den Befestigungstechniken und dem systematischen Vorgehen bei der Montage gewidmet.

Methodenkompetenzen: Arbeitstechniken und Problemlösen; prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Lernstrategien.

Sozial- und Selbstkompetenzen: Eigenverantwortliches und exaktes Arbeiten; lebenslanges Lernen; Kommunikationsfähigkeit; Konfliktfähigkeit; Teamfähigkeit; Umgangsformen; Belastbarkeit.

Richtziel

- 6.1 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik nehmen eine allfällige Vormontage exakt und effizient vor.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
6.1.1	den Unterschied zwischen Fertigungs- und Befestigungsmitteln einem Laien erläutern.	K2		X	
6.1.2	einen vorgegebenen Ausführungsplan einem Laien erläutern.	K3	X		
6.1.3	mit Hilfe des Ausführungsplans die Übereinstimmung der gefertigten Einzelteile überprüfen.	K3	X		
6.1.4	bei fehlender Übereinstimmung der gefertigten Einzelteile geeignete Massnahmen ergreifen.	K5	X		
6.1.5	die für Vor- und Endmontage geeigneten Fertigungs- und Befestigungsmittel bereitstellen.	K3	X		
6.1.6	die gefertigten Einzelteile mit geeigneten Fertigungs- und Befestigungsmitteln soweit möglich exakt vormontieren.	K3	X		
6.1.7	die gefertigten Teile so für den Transport vorbereiten, dass sie während des Transportes nicht beschädigt werden.	K3	X		

Richtziel

- 6.2 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik bestimmen die genaue Montageposition mit Hilfe geeigneter Messgeräte.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
6.2.1	die Systematik bei der Montage einem Laien erläutern.	K2	X	X	
6.2.2	vor Ort die notwendigen Montagedetails einholen.	K3	X		
6.2.3	den Befestigungs-Untergrund vor Beschädigung und Verschmutzung schützen.	K3	X		

6.2.4	überprüfen, ob der Befestigungs-Untergrund mit den Vorgaben übereinstimmt.	K3	X		
6.2.5	mit Hilfe geeigneter Messgeräte die genaue Montageposition bestimmen.	K3	X		
6.2.6	die genaue Montageposition geeignet markieren.	K3	X		

Richtziel

- 6.3 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik montieren das Produkt systematisch, sicher, exakt und mit Hilfe geeigneter Befestigungstechniken. Dabei halten sie die Kundenvorgaben, Vorschriften und Bewilligungsauflagen ein.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
6.3.1	die genaue Montageposition auf Übereinstimmung mit den Kundenvorgaben, Vorschriften und Bewilligungsauflagen überprüfen.	K3	X		
6.3.2	überprüfen, ob die geplante Befestigungstechnik für die Montage geeignet ist.	K4	X		
6.3.3	bei Bedarf eine andere, besser geeignete Befestigungstechnik auswählen.	K4	X		
6.3.4	die benötigten Fertigungs- und Befestigungsmittel bereitstellen.	K3	X		
6.3.5	die gefertigten Teile mit geeigneten Fertigungs- und Befestigungsmitteln exakt montieren.	K3	X		
6.3.6	kontrollieren, ob die gefertigten Teile vollständig und entsprechend den Auftragsvorgaben montiert sind.	K3	X		
6.3.7	das montierte Produkt reinigen.	K3	X		
6.3.8	den Montageplatz vollständig aufräumen.	K3	X		
6.3.9	nach der Montage die eingesetzten Fertigungsmittel auf Vollständigkeit überprüfen.	K3	X		
6.3.10	die eingesetzten Fertigungsmittel für den Wiedereinsatz bereitstellen.	K3	X		

7 Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz

Leitziel

Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzaspekte prägen den beruflichen Alltag der Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik. Es ist unabdingbar, dass die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik auch in Stresssituationen Ruhe bewahren und mittels vorgeschriebenen sowie geeigneten Massnahmen ihre eigene Sicherheit, die Sicherheit Dritter sowie den Umweltschutz gewährleisten. Bei Unfällen und anderen Ereignissen ist es wichtig, dass sie gemäss den Vorschriften handeln.

Um Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz zu gewährleisten, werden während der Ausbildung die notwendigen Grundlagen gelegt.

Methodenkompetenzen: Arbeitstechniken und Problemlösen; prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; Informations- und Kommunikationsstrategien; ökologisches Verhalten; Lernstrategien.

Sozial- und Selbstkompetenzen: Eigenverantwortliches und exaktes Arbeiten; lebenslanges Lernen; Kommunikationsfähigkeit; Konfliktfähigkeit; Teamfähigkeit; Belastbarkeit.

Richtziel

- 7.1 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik achten im beruflichen Umfeld auf die Gefahren für die eigene Gesundheit und die Gesundheit Dritter und beseitigen sie mit geeigneten Massnahmen.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
7.1.1	die gebräuchlisten Gefahrenstoffe gemäss ASA-Branchenlösung Nr. 76 auswendig nennen.	K1		X	
7.1.2	mögliche Gefahren infolge Unordnung und Schmutz am Arbeitsplatz einem Laien erläutern.	K2		X	
7.1.3	einem Laien erläutern, welche Gefahren aus Stresssituationen entstehen können.	K2		X	
7.1.4	bei ihrer eigenen Arbeit Stresssituationen erkennen und ihnen situationsgerecht begegnen.	K4	X	X	X
7.1.5	mögliche Gesundheitsbeeinträchtigungen infolge Lärm einem Laien erläutern.	K2		X	
7.1.6	die grundlegenden Gefahren vor Ort einem Laien erläutern.	K2		X	
7.1.7	bei einer Besichtigung vor Ort mögliche Gefahren und Schutzmassnahmen erkennen.	K4	X		
7.1.8	mögliche Gesundheitsbeeinträchtigungen infolge eines nicht ergonomischen Arbeitsplatzes einem Laien erläutern.	K2		X	
7.1.9	bei ihrem eigenen Arbeitsplatz nicht ergonomische Faktoren erkennen.	K3	X		
7.1.10	die grundlegenden Gefahren bei der Fertigung einem Laien erläutern.	K2		X	
7.1.11	in der Fertigung mögliche Gefahren erkennen.	K4	X		
7.1.12	die grundlegenden Gefahren beim Transport einem Laien erläutern.	K2		X	
7.1.13	bei den verschiedenen Transporten mögliche Gefahren erkennen.	K4	X		
7.1.14	die grundlegenden Gefahren bei der Montage einem Laien erläutern.	K2		X	
7.1.15	bei der Montage mögliche Gefahren erkennen.	K4	X		

7.1.16	bei der Montage Schutzmassnahmen ergreifen..	K5	X	X	
--------	--	----	---	---	--

Richtziel

- 7.2 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik achten im beruflichen Umfeld auf die Gefahren für die Umwelt.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
7.2.1	folgende Stoffkreisläufe einem Laien erläutern: • Boden • Wasser • Luft	K2		X	
7.2.2	anhand von Fallbeispielen die Auswirkungen von umweltschädigenden Stoffen auf die Stoffkreisläufe erläutern.	K3		X	
7.2.3	bei ihrem eigenen Arbeitsplatz und im Betrieb Gefahren für die Umwelt erkennen.	K4	X		

Richtziel

- 7.3 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik bewahren in Stresssituationen aus dem Alltag sowie im Ereignisfall Ruhe und Überblick.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
7.3.1	Begriff, Entstehung und Auswirkungen von Stress einem Laien erläutern.	K2			X
7.3.2	gängige Methoden zur Stressbewältigung einem Laien erläutern.	K2			X
7.3.3	eine Methode zur Stressbewältigung wirkungsvoll anwenden.	K4	X	X	X

Richtziel

- 7.4 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik gewährleisten mittels vorgeschriebenen und geeigneten Massnahmen ihre eigene Sicherheit sowie die Sicherheit Dritter.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
7.4.1	die am besten geeigneten Hilfsmittel für vorgegebene Sicherheitsaspekte korrekt bestimmen und anwenden.	K3	X	X	X
7.4.2	die für die Branche geltenden Sicherheitsvorschriften gemäss ASA-Branchenlösung Nr. 76 einem Laien erläutern..	K2		X	
7.4.3	die für die Branche geltenden Sicherheitsvorschriften korrekt umsetzen.	K3	X		X

Richtziel

- 7.5 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik schützen mittels vorgeschriebenen und geeigneten Massnahmen die Umwelt.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
7.5.1	für vorgegebene Umweltschutzfragen mittels geeigneter Hilfsmittel die relevanten Rechtsgrundlagen korrekt bestimmen.	K3		X	
7.5.2	die für die Branche geltenden Umweltschutzvorschriften einem Laien erläutern.	K2		X	
7.5.3	die für die Branche geltenden Umweltschutzvorschriften korrekt umsetzen.	K3	X		
7.5.4	die gesetzlichen Entsorgungswege (inkl. Recycling) einem Laien beschreiben.	K2		X	
7.5.5	die Abfälle korrekt sortieren.	K3	X		
7.5.6	die Abfälle vorschriftsgemäss entsorgen.	K3	X		

Richtziel

- 7.6 Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik handeln im Ereignisfall gemäss den geltenden Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzvorschriften.

Leistungsziele

	Die Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können...	K-Stufe	Betrieb	Schule	ÜK
7.6.1	die für den Ereignisfall geltenden Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzvorschriften einem Laien erläutern.	K2		X	
7.6.2	die Elemente des betrieblichen Notfallkonzeptes einem Laien erläutern.	K2	X		
7.6.3	im Ereignisfall entsprechend dem betrieblichen Notfallkonzept handeln.	K3	X		
7.6.4	im betrieblichen Notfallkonzept nicht berücksichtigte Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzvorschriften korrekt umsetzen.	K3	X		
7.6.5	im Notfall erste Hilfe leisten.	K3		X	X

Methodenkompetenzen

Arbeitstechniken und Problemlösen:

Zur Lösung von beruflichen und persönlichen Aufgaben setzen Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik Methoden und Hilfsmittel des Problemlösens ein, die ihnen erlauben, Ordnung zu halten, Prioritäten zu setzen, kundenabhängige von kundenunabhängigen Tätigkeiten zu unterscheiden, Abläufe systematisch und rationell zu gestalten sowie die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz zu gewährleisten. Sie planen ihre Arbeitsschritte, arbeiten zielorientiert und effizient und bewerten ihre Arbeitsschritte systematisch.

Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln:

Wirtschaftliche Abläufe im Unternehmen können nicht isoliert betrachtet werden. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik kennen und verwenden Methoden, um ihre Tätigkeiten im Zusammenhang mit anderen Aktivitäten im Unternehmen zu sehen und vor- und nachgelagerte Schnittstellen zu berücksichtigen. Sie sind sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf ihre Arbeitskollegen, Kunden und Lieferanten sowie auf den Erfolg des Unternehmens bewusst.

Beratungs- und Verkaufsmethoden:

Kunden unterliegen vielfältigen ökonomischen Einflüssen. Der Entscheid zu Gunsten des einen oder anderen Produktes wird wesentlich bestimmt durch kundenorientiertes Verkaufsverhalten. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik wenden erfolgreiche Methoden der Beratung und des Verkaufs zur Zufriedenheit des Kunden und im Interesse des Unternehmens an.

Informations- und Kommunikationsstrategien:

Die effiziente Anwendung der modernen Mittel der Informations- und Kommunikationstechnologie in der Werbetechnik ist wichtig. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik sind sich dessen bewusst und helfen mit, den Informationsfluss im Unternehmen zu gewährleisten und zu optimieren. Sie beschaffen sich selbstständig Informationen und nutzen diese im Interesse des Kunden und des Betriebes.

Kreativitätstechniken:

Offenheit für Neues und für unkonventionelle Vorgehensweisen sind wichtige Kompetenzen von Gestalterinnen und Gestaltern Werbetechnik. Deshalb sind sie fähig, bei offenen Problemen herkömmliche Denkmuster zu verlassen und mit Kreativitätstechniken zu neuen und innovativen Lösungen beizutragen. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik zeichnen sich durch Wachsamkeit und eine offene Haltung gegenüber Neuerungen und Trends in der Werbetechnik aus.

Präsentationstechniken:

Der Beratungs- und Verkaufserfolg wird wesentlich mitbestimmt durch die Art und Weise, wie die Ergebnisse aus Konzeption und Entwurf präsentiert werden. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik kennen und beherrschen Präsentationsmethoden und setzen sie zum optimalen Nutzen der Kunden und des Unternehmens ein.

Ökologisches Verhalten:

Ökologisches Verhalten ist aus dem Berufsalltag nicht mehr wegzudenken. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik sind bereit, betriebliche Umweltschutzmassnahmen anzuwenden und Verbesserungspotenziale zu erkennen.

Lernstrategien:

Zur Steigerung des Lernerfolgs und des lebenslangen Lernens stehen verschiedene Strategien zur Verfügung. Da Lernstile individuell verschieden sind, reflektieren Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik ihr Lernverhalten und passen es unterschiedlichen Aufgaben und Problemstellungen situativ an. Sie finden und verwenden effiziente Lernstrategien, welche Ihnen beim Lernen Freude, Erfolg und Zufriedenheit bereiten und damit Ihre Fähigkeiten für das lebenslange und selbstständige Lernen stärken.

Sozial- und Selbstkompetenzen

Eigenverantwortliches und exaktes Arbeiten:

Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik sind mitverantwortlich für die betrieblichen Abläufe sowie die Auftragsausführung nach Vorgaben bezüglich Qualität, Termin und Sicherheit. Sie sind bereit, in eigener Verantwortung Entscheid zu treffen und gewissenhaft zu handeln. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik zeichnen sich durch exaktes und sauberes Arbeiten aus.

Lebenslanges Lernen:

In der Werbetechnik ist der Wandel allgegenwärtig. Anpassungen an die sich rasch wechselnden Bedürfnisse und Bedingungen sind eine Notwendigkeit. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik sind sich dessen bewusst und bereit, laufend neue Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben und sich auf lebenslanges Lernen einzustellen. Sie sind offen für Neuerungen, gestalten diese und den Wandel auch mit kreativem Denken mit, stärken ihre Arbeitsmarktfähigkeit und ihre Persönlichkeit.

Kommunikationsfähigkeit:

Die adressatengerechte und situativ angemessene Kommunikation steht im Zentrum aller Aktivitäten in der Werbetechnik. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik zeichnen sich aus durch Offenheit und Spontanität. Sie sind gesprächsbereit, verstehen die Regeln erfolgreicher verbaler und nonverbaler Kommunikation und wenden sie selbstbewusst an.

Konfliktfähigkeit:

Im beruflichen Alltag in der Werbetechnik, wo sich viele Menschen mit unterschiedlichen Auffassungen und Meinungen begegnen, kommt es immer wieder zu Konfliktsituationen. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik sind sich dessen bewusst und reagieren in solchen Fällen ruhig und überlegt. Sie stellen sich der Auseinandersetzung, akzeptieren andere Standpunkte, diskutieren sachbezogen und suchen nach konstruktiven Lösungen.

Teamfähigkeit:

Berufliche und persönliche Aufgaben können allein oder in einer Gruppe gelöst werden. Von Fall zu Fall muss entschieden werden, ob für die Lösung des Problems die Einzelperson oder das Team geeigneter ist. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik beherrschen die Regeln erfolgreicher Teamarbeit.

Umgangsformen:

Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik pflegen bei ihrer Tätigkeit die unterschiedlichsten Kontakte zu Mitmenschen, die jeweils bestimmte Erwartungen an das Verhalten und die Umgangsformen ihrer Kontaktperson haben. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können ihre Sprache und ihr Verhalten der jeweiligen Situation und den Bedürfnissen der Gesprächspartner anpassen und sind pünktlich, ordentlich und zuverlässig.

Belastbarkeit:

Die Erfüllung der verschiedenen Anforderungen in der Werbetechnik ist mit körperlichen und geistigen Anstrengungen verbunden. Gestalterinnen und Gestalter Werbetechnik können mit Belastungen umgehen, indem sie die ihnen zugewiesenen und zufallenden Aufgaben ruhig und überlegt angehen. In kritischen Situationen bewahren sie den Überblick und suchen bei Bedarf mit dem Vorgesetzten eine Lösung.

Bildungsplan Teil B

Lektionentafel

Gestalterin / Gestalter Werbetechnik

	1. Bildungsjahr	2. Bildungsjahr	3. Bildungsjahr	4. Bildungsjahr
Unterricht				
Berufskenntnisse				
• Konzeption und Beratung	80	80		
• Gestaltung	180	160	80	40
• Arbeitsvorbereitung	120	160	80	120
• Werbetechnik				
• Montage				
• Druckvorstufe	100	120	40	40
• Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz	40			
Sport	80	80	40	40
Allgemeinbildung	120	120	120	120
Total Lktionen	720	720	360	360
Gesamttotal Lktionen 1-4 Bildungsjahr	2160			

Bildungsplan Teil C

überbetriebliche Kurse

Gestalterin / Gestalter Werbetechnik

Trägerschaft

Träger der überbetrieblichen Kurse ist der Verband Werbetechnik+Print.

Organe

Die Organe der Kurse sind:

- die Aufsichtskommission;
- die Kurskommissionen.

Die Kommissionen konstituieren sich selbst und geben sich ein Organisationsreglement.

Aufgebot

Die Kursanbieter erlassen in Absprache mit der zuständigen kantonalen Behörde persönliche Aufgebote. Diese werden den Lehrbetrieben zuhanden den Lernenden zugestellt.

Wenn Lernende aus unverschuldeten Gründen (ärztlich bescheinigte Krankheit oder Unfall) an den überbetrieblichen Kursen nicht teilnehmen können, hat der Berufsbildner/die Berufsbildnerin dem Anbieter zuhanden der kantonalen Behörde den Grund der Absenz sofort schriftlich mitzuteilen.

Zeitpunkt, Dauer und Hauptthemen

Die überbetrieblichen Kurse dauern:

- im ersten Lehrjahr (Kurs I) 5 Tage zu 8 Stunden
- im zweiten Lehrjahr (Kurs II) 5 Tage zu 8 Stunden
- im dritten Lehrjahr (Kurs III) 5 Tage zu 8 Stunden

Die überbetrieblichen Kurse umfassen:

- | | | |
|------------|----------------------|---|
| • Kurs I | mit den Hauptthemen: | Drucktechnologien und Arbeitssicherheit |
| • Kurs II | mit den Hauptthemen: | Kundenberatung und Verkauf, Stressbewältigung |
| • Kurs III | mit den Hauptthemen: | Konzeption und Gestaltung |

Die zuständigen Behörden der Standortkantone haben jederzeit Zutritt zu den Kursen.

Bildungsplan Teil D

Qualifikationsverfahren

Gestalterin / Gestalter Werbetechnik

Praktische Arbeit

Der Qualifikationsbereich Praktische Arbeit dauert 24 Stunden und wird in Form einer vorgegebenen praktischen Arbeit (VPA) durchgeführt. Dabei wird die Erreichung der Handlungskompetenzen aus Schule, Betrieb und überbetrieblicher Kurs gemäss Bildungsplan geprüft.

• Position 1	Konzeption und Beratung	15 %
• Position 2	Gestaltung	20 %
• Position 3	Arbeitsvorbereitung, Werbetechnik und Montage	45 %
• Position 4	Druckvorstufe	10 %
• Position 5	Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz	10 %

Dieser Qualifikationsbereich wird in der Berufsschule, im Betrieb oder anderen Bildungsstätten durchgeführt.

Bei der Verrichtung der praktischen Arbeiten darf die Lerndokumentation als Hilfsmittel verwendet werden. Jede Position wird gemäss Artikel 34 BBV mit einer ganzen oder halben Note bewertet.

Die Gesamtnote des Qualifikationsbereichs «praktische Arbeit» wird auf eine Dezimalstelle gerundet.

Berufskenntnisse

In diesem Qualifikationsbereich wird während 7 Stunden, davon 1 Stunde mündlich, die Erreichung der schulischen Leistungsziele überprüft.

• Position 1	Berufskenntnisse schriftlich, 2 Stunden	33 1/3 %
• Position 2	Berufskenntnisse mündlich, 1 Stunde	33 1/3 %
• Position 3	Gestaltung, 4 Stunden	33 1/3 %

Sowohl in Position 1 als auch in Position 2 sind alle Handlungskompetenzbereiche zu berücksichtigen. Jede Position wird gemäss Artikel 34 BBV mit einer ganzen oder halben Note bewertet. Die Gesamtnote des Qualifikationsbereichs «Berufskenntnisse» wird auf eine Dezimalstelle gerundet.

Genehmigung und Inkrafttreten

Der Bildungsplan über die berufliche Grundbildung vom 04.12.2005 wird aufgehoben.

Der vorliegende Bildungsplan tritt mit Genehmigung durch das SBFI per 01.01.2015 in Kraft.

Grabs, 01.10.2014

Verband Werbetechnik+Print

Der Präsident

Ressort Bildung

Florian Tanner

Beatrice Murer

Dieser Bildungsplan wird durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation nach Artikel 10 Absatz 1 Verordnung über die berufliche Grundbildung für Gestalterin / Gestalter Werbetechnik vom genehmigt.

Bern, 01.10.2014

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation

Vizedirektor, Leiter Abteilung Berufliche Grundbildung und Maturität:

Jean-Pascal Lüthi

Anhang zum Bildungsplan

Liste der Unterlagen

zur Umsetzung der beruflichen Grundbildung und deren Bezugsquellen

Gestalterin / Gestalter Werbetechnik EFZ

Betreff	Bezugsquelle
Verordnung über die berufliche Grundbildung Gestalterin / Gestalter Werbetechnik EFZ vom dd.mm.yyyy	<ul style="list-style-type: none"> Bundesamt für Bauten und Logistik BBL, www.bbl.admin.ch (Publikationen und Drucksachen) SBFI - Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation www.sbf.admin.ch
Bildungsplan vom dd.mm.yyyy	<ul style="list-style-type: none"> Verband Werbetechnik+Print, www.v-w-p.ch
Verzeichnis der Mindesteinrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> Verband Werbetechnik+Print, www.v-w-p.ch
Lerndokumentation (elektronische Bildungsplattform): <ul style="list-style-type: none"> Bildungsplan mit Richt- und Leistungsziele pro Semester Bildungsberichte für Betrieb Vorlagen Lerndokumentationsformular für Lernende Handlungskompetenzen und K-Stufen Notenformular IPERKA-Methode 	<ul style="list-style-type: none"> Verband Werbetechnik+Print, www.v-w-p.ch
Wegleitung zum Qualifikationsverfahren	<ul style="list-style-type: none"> Verband Werbetechnik+Print, www.v-w-p.ch
Notenformular	<ul style="list-style-type: none"> Verband Werbetechnik+Print, www.v-w-p.ch
Organisationsreglement über die überbetrieblichen Kurse (ÜK)	<ul style="list-style-type: none"> Verband Werbetechnik+Print, www.v-w-p.ch